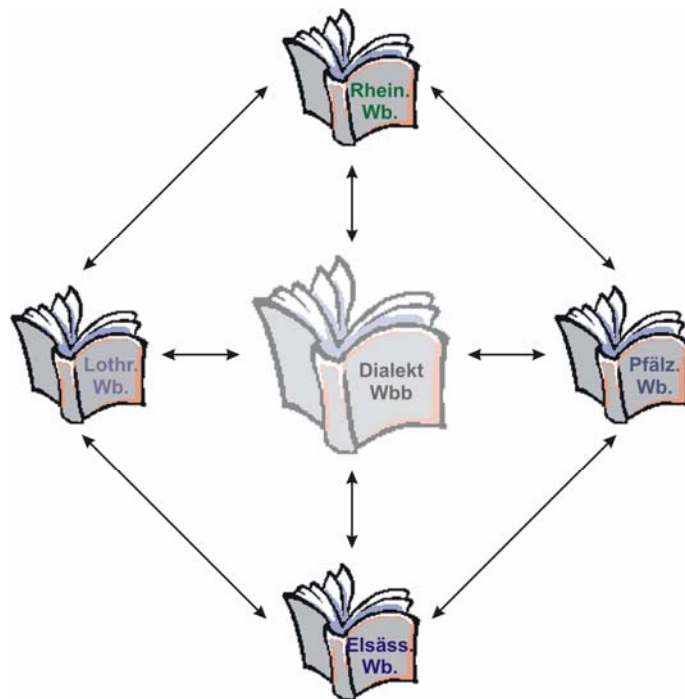


# Digitaler Verbund von Dialektwörterbüchern

entwickelt im Fach Germanistik der Universität Trier  
in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für elektronische  
Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)  
im Rahmen des Programms  
„Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen“

[www.DWV.uni-trier.de](http://www.DWV.uni-trier.de)



Der (süd)westdeutsche Raum mit seinen angrenzenden Gebieten ist eine der dialektlexikographisch am besten dokumentierten Sprachregionen: Hier liegen zahlreiche Dialektwörterbücher abgeschlossen vor oder stehen kurz vor der Fertigstellung. Abgeschlossen sind das *Rheinische* und das *Pfälzische Wörterbuch*, das *Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten*, das *Wörterbuch der elsässischen Mundarten*, das *Luxemburgische* und

das *Schwäbische Wörterbuch*. Fast fertiggestellt sind das *Schweizerdeutsche* und das *Südhessische Wörterbuch*; in Bearbeitung sind das *Hessen-Nassauische* und das *Badische Wörterbuch*. Sowohl für Dialektologen, Sprach- und Literaturwissenschaftler, Historiker und Volkskundler als auch für jeden an Mundart und Kultur seiner Heimat interessierten Laien bieten diese Wörterbücher Sprach- und Sachinformationen in Fülle.

Da jedes der Wörterbücher seine eigene Geschichte und Struktur hat, ist es für den Wissenschaftler schwierig, aus ihnen einen Gesamtüberblick der (süd)westdeutschen Sprachlandschaft zu gewinnen: zu stark unterscheiden sich vor allem Ansatz und Anordnung der Stichwörter. Dem außerakademischen Publikum sind sie nur wenig bekannt, weil sie für den Einzelnen kaum erschwinglich und daher in der Regel nur in größeren wissenschaftlichen Bibliotheken vorhanden sind.



Diese Mängel zu beheben ist das grundsätzliche Anliegen des seit dem 1. November 2003 von der DFG geförderten Projekts „Digitaler Verbund von Dialektwörterbüchern“. Das Projekt hat das Ziel, zunächst vier abgeschlossene Wörterbücher, das *Rheinische*, *Pfälzische*, *Lothringische* und *Elsässische*, mit den Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung miteinander zu verknüpfen und dadurch im Verbund benutzbar zu machen. Durch die elektronische Publikation werden die Wörterbücher erstmals auch breiten Kreisen leicht zugänglich. Zugleich werden die Vorbedingungen dafür geschaffen, auch weitere Wörterbücher in den Verbund einzubeziehen. Das Projekt leistet somit einen wesentlichen Beitrag zu einem gesamtdeutschen Dialektwörterbuch, das nicht nur von Dialektologen schon seit langem gewünscht wird.

Der *digitale Verbund von Dialektwörterbüchern* wird in mehreren Schritten erarbeitet:

Von jedem der vier Wörterbücher wird in Zusammenarbeit mit der Firma *TQY-Double-Key* in Nanjing (VR China) eine maschinenlesbare Version hergestellt, die den Text mit einer Genauigkeit von etwa 99,997% wiedergibt. Die in den Wörterbüchern enthaltenen Karten und Abbildungen werden ebenfalls digitalisiert und mit den entsprechenden Stichwörtern verknüpft.

In der maschinenlesbaren Version werden die einzelnen Elemente der Wortartikel eindeutig markiert (z. B. Stichwörter, grammatische Angaben, phonetische Umschrift, Bedeutungsangaben, Belege, Belegorte

usw.). Dies ermöglicht sowohl die Darstellung der Wörterbücher am Bildschirm als auch den gezielten Zugriff auf die verschiedenen darin enthaltenen Informationen. Für die Markierung werden die international akzeptierten Richtlinien der *Text Encoding Initiative* zugrundegelegt, so daß die langfristige und plattform-unabhängige Verfügbarkeit der Daten gewährleistet ist.

Der Verbund entsteht dadurch, daß einander entsprechende Stichwörter der vier oben genannten Wörterbücher sowie des digitalen *Deutschen Wörterbuchs* der Brüder Grimm

untereinander durch Hyperlinks verknüpft werden.

Eine graphische Oberfläche erlaubt es, in benutzerfreundlicher Weise auf die so vorbereiteten Daten zuzugreifen und sowohl in den einzelnen Wörterbüchern als auch im Verbund zu recherchieren.

Vorbild und Modell für den Dialektwörterbuchverbund sind das digitale *Deutsche Wörterbuch* ([www.DWB.uni-trier.de](http://www.DWB.uni-trier.de)) und die *Mittelhochdeutschen Wörterbücher im Verbund* ([www.MWV.uni-trier.de](http://www.MWV.uni-trier.de)), die vom Trierer Kompetenzzentrum bereits realisiert wurden.

## Die Wörterbücher

*Wörterbuch der elsässischen Mundarten.* Bearbeitet von Ernst MARTIN und Hans LIENHART. 2 Bände. Straßburg 1899-1907. [Nachdruck Berlin / New York 1974].

*Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten.* Bearbeitet von Ferdinand FOLLMANN. 1 Band. Leipzig 1909. [Nachdruck Hildesheim / New York 1971].

*Rheinisches Wörterbuch.* Im Auftrag der Preußischen Akademie der Wissenschaften, der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde und des Provinzialverbandes der Rheinprovinz auf Grund der von Johannes Franck begonnenen, von allen Kreisen des Rheinischen Volkes unterstützten Sammlung bearbeitet und herausgegeben von Josef MÜLLER, Heinrich DITTMAYER, Rudolf SCHÜTZEICHEL und Matthias ZENDER. 9 Bände. Bonn / Berlin 1928-1971.

*Pfälzisches Wörterbuch.* Begründet von Ernst CHRISTMANN, fortgeführt von Julius KRÄMER, 6 Bände. Bd. IV-VI bearbeitet von Rudolf POST unter Mitarbeit von Josef SCHWING und Sigrid BINGENHEIMER. Wiesbaden / Stuttgart 1965-1997. Beiheft zu den Bänden I-VI, bearbeitet von Rudolf POST unter Mitarbeit von Sigrid BINGENHEIMER. Stuttgart 1998.

## Zur Verbundidee

FOURNIER, Johannes: Vorüberlegungen zum Aufbau eines Verbundes von Dialektwörterbüchern. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 70 (2003), S. 155-176.

<b>Projektleiter</b>	<p>Prof. Dr. Kurt Gärtner (Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier)</p> <p>Prof. Dr. Claudine Moulin (Fachbereich II / Ältere deutsche Philologie und Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier)</p>
<b>Mitarbeiter</b>	<p>Hans-Werner Bartz</p> <p>Niels Bohnert M.A.</p> <p>Marco Brösch</p> <p>Kerstin Knop M.A.</p> <p>Dipl.-Inf. (FH) Frank Queens</p>
<b>Mitglieder der Arbeitsgruppe und Kooperationspartner</b>	<p>Dr. Thomas Burch (Kompetenzzentrum)</p> <p>Prof. Dr. Dieter Geuenich (Fakultät 2 – Institut für Kulturwissenschaften der Universität Duisburg)</p> <p>Dr. Walter Hoffmann (Institut für geschichtliche Landeskunde an der Universität Bonn)</p> <p>Prof. Dr. Thomas Klein (Germanistisches Seminar der Universität Bonn)</p> <p>Dr. Rudolf Post (Deutsches Seminar I, Arbeitsbereich Badisches Wörterbuch, Universität Freiburg)</p> <p>Dr. Andrea Rapp (Fachbereich II / Ältere deutsche Philologie und Kompetenzzentrum)</p> <p>Prof. Dr. Jürgen Erich Schmidt (Forschungsinstitut für deutsche Sprache, Deutscher Sprachatlas, Marburg)</p>
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.DWV.uni-trier.de">www.DWV.uni-trier.de</a>
<b>E-mail</b>	<a href="mailto:dwv@uni-trier.de">dwv@uni-trier.de</a>
<b>Postanschrift</b>	<p>DFG-Projekt „Dialektwörterbuchverbund“</p> <p>Universität Trier</p> <p>Universitätsring / DM 156</p> <p>54286 Trier</p> <p>Tel.: 0651/201 3268 oder 3267</p>